Raoul Biltgen

Ene Mene Mu

Komödie
1D 2H
Mehrfachbesetzungen
DEA: 2002, Gerhart-Hauptmann-Theater, Zittau

Bitterböse Komödie über das Sterben des modernen Mannes

Ein junger Mann auf öffentlicher Toilette, schon am besten Weg zu einem Quickie. Er ahnt nicht, dass seine Partnerin der Tod ist. Heute ist dieser letzte „Begleiter" ohne Pathos, unspektakulär, schnell und grausam. Er erhält eine zweite Chance, 24 Stunden bis zu einem würdevolleren Tod. Dass er an die selbe Stelle wiederkommt und in die selbe Situation, ist wohl unvermeidlich. Das eigentliche Thema aber ist die Begegnung zwischen dem alten, traditionellen, pathetischen, angekündigten, langsamen Tod und dem schnellen, unerwarteten, der sich am deutlichsten im Goldenen Schuss manifestiert.

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.